

Nochmals viel Wind zum Ende der Legislaturperiode des Grossen Rates

Der Grosse Rat traf sich zur 147. Ratssitzung und dabei zum letzten Mal in dieser Zusammensetzung. Windkraft- und Zentralspitalvorlage sowie Verabschiedungen standen dabei im Vordergrund.

Die Detailberatungen zur Anpassung des Richtplans für Windkraftanlagen wurden weitergeführt. Bestritten war die Auflage des Regierungsrates und der Mehrheit der Vorberatenden Kommission UBV, dass mindestens 3 gleichartige Windkraftanlagen gleichzeitig zu planen und auch gleichzeitig zu realisieren sind. Der Schreibende hat bereits am letzten Sitzungstag dazu einen Antrag gestellt, welcher diese zusätzliche Hürde ersatzlos streichen wollte. Zu Gunsten eines Ergänzungs- resp. Abänderungsantrag aus den Reihen der CVP, welche diese Auflage etwas abmildern will und dabei diesen Passus mit, *es seien in der Regel 3 gleichartige Windkraftanlagen zu realisieren*, aufnehmen will, zog ich meinen Antrag zurück. Diese neue Formulierung fand im Rat mit 64:58 Stimmen Zustimmung. Wie bei diesem emotionalen Geschäft nicht anders zu erwarten war, wurden diverse Rückkommensanträge gestellt. So wurde der Standort Laubberg mit 90:35 Stimmen wieder gestrichen und dafür der Standort Hochrüti mit 73:49 Stimmen wieder aufgenommen. Der Standort Heitersberg wurde auf Antrag der SVP mit 68:59 Stimmen aus dem Richtplan gestrichen. Da der durch einen entsprechenden Antrag des Schreibenden aufgenommenen Standortes „Hundsrugge“ sämtliche Anforderungen erfüllen kann, blieb dieser unbestritten. Es liegt es nun abschliessend an der Gemeinde Zeiningen, ob sie mit ihrer Nutzungsplanung hierzu zustimmen wird oder nicht. Es ist jedoch erfreulich, dass im Unteren Fricktal mit seinen diversen Energiestädten, dem neuen Wasserkraftwerk und etlichen Solaranlagen nun auch die Windkraft Einzug hält. Der Schlussabstimmung zur Anpassung des Richtplans wurde dann mit 103:22 Stimmen zugestimmt. Somit ist die Türe für die Windkraft etwas aufgestossen worden. Das Parlament musste sich auch mit der Zentralspitalvorlage in einem zweiten Anlauf beschäftigen. Der seit der Rückweisung der Botschaft Zentralspital eingeleitete Strategieprozess zwischen KSA und KSB mit der Einsetzung eines

Synergierates und eines Fachorgans überzeugte den Rat, dass man damit statt einer Fusion eine engere Zusammenarbeit, Koordination und Kooperation unter den Häusern erreichen kann. Der Rat stimmte der dazu nötigen Anpassung der bestehenden Strategie 6 der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl) mit 115.0 Stimmen zu. Somit ist eine Grundlage zur Überarbeitung des Spitalgesetzes gegeben.

Zum Abschluss der Legislaturperiode 2009/13 wurde auch Regierungsrat Peter C. Beyeler verabschiedet. Die Präsidentin Kathrin Scholl würdigte die Arbeit und das Engagement des abtretenden Baudirektor. Die Inpflichtnahme seines Nachfolgers Stephan Attiger aus Baden und die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Grossen Rates fand unter grossem Applaus der Anwesenden statt. In ihrer Abschlussrede bedankte sich die scheidende Grossratspräsidentin Kathrin Scholl beim Rat für ihre vielen gemachten Erfahrungen, Einsichten und Aussichten in dieser präsidentialen Zeit, welche ihr wie sie ausführte auch neue Erlebniswelten öffneten. Sie bemerkte, dass nur wer Respekt als wichtiges Gut lebt, auch Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft übernehmen kann. Denn Demokratie sei weder zwangsläufig noch ein menschenabhängiges Schicksal. Freiheit könne nur entstehen und gelebt werden, wo Respekt gegenüber Menschen gelebt wird. Dem gibt es nichts mehr beizufügen. Der abschliessende Apéro zum Ende der Legislatur im Ratshauskeller gab allen Ratsmitgliedern die Möglichkeit, sich von den ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden und mit den verbleibenden schon auf die kommende neue Amtsperiode anzustossen.

Roland Agustoni, GLP- Grossrat, Rheinfelden